



*Links: Frank Meinert (li.) und Dr. Klaus Faltin, Head of Electrical Drives & Design bei Nordex (re.).
Rechts: Mit der Delta4000-Plattform setzt die Nordex Group auf bewährte Serientechnologie.*



– Simplify your Engineering

Und was Schaltpläne mit Tortenstücken und Windräder in Rostock mit einem Mann aus Wörishofen zu tun haben ...

Bad Wörishofen - Beginnen wir diese Geschichte ganz ungewohnt mit dem Happy End. Mit dem Sahnehäubchen, das eine wahre Erfolgsstory so gerne krönt.

Hauptfigur dieser Geschichte ist Unternehmensberater Frank Meinert, der eine kleine, aber feine Beraterfirma in Bad Wörishofen führt. FRAME Consulting ist ihr Name, spe-

zialisiert auf die Optimierung und Standardisierung der Elektrokonstruktion eines Unternehmens. Mit Stolz und großer Freude konnte Meinert jüngst erfahren, dass eines seiner langjährig geführten Projekte den Unternehmerpreis des Bundesverbands ausgebildeter Trainer und Berater (BaTB) erhalten habe. Ein Preis, der insbesondere die Qualität und den nachhalti-

gen Erfolg eines unternehmerischen Gestaltungsprozesses auszeichnet. Und im Falle Meinerts sein Engagement für und mit der Firma Nordex SE belohnte. Dr. Klaus Faltin, Head of Electrical Drives & Design bei Nordex nahm die Auszeichnung des BaTB gemeinsam mit Frank Meinert entgegen. Damit haben wir den zweiten Hauptdarsteller Faltin und sein Unternehmen

genannt, einen führenden Hersteller von Windkraftanlagen und Turbinen, dessen Abteilung für Elektrokonstruktion in kurzer Zeit optimiert und mit den benachbarten Fachbereichen effizient verzahnt wurde.

Fangen wir von vorne an und gehen zurück ins Jahr 2015. Was tun, wenn das Gefühl vorherrscht, die Elektrokonstruktion arbeitet weit unter ihren Möglichkeiten? Wenn jeder schaltet und waltet, und keiner so richtig den Durchblick hat? Wenn sich Unzufriedenheit breit macht, Vorgänge undurchsichtig werden und die Dokumentation lückenhaft erfolgt. Frank Meinert wurde aus dem Süden Deutschlands in den hohen Norden nach Rostock bestellt, um den Bereich Elektrokonstruktion des Windkraftanlagenherstellers neu aufzusetzen.

Denn der Schuh drückte bei Nordex. Vornehmliche Sorge galt der Elektrokonstruktion und ihren drei fest angestellten Planungsingenieuren, die mit Verwaltungs- und Routinearbeiten überlastet waren und die wirklich interessanten Aufträge an bis zu elf externe Kollegen, seien es Freiberufler oder Angestellte einer Zeitarbeitsfirma, abgeben mussten. Hinzu kam, dass Nordex aufgrund einer hohen wirtschaftlichen Dynamik und schnellem Wachstum kein einheitliches, gepflegtes Dokumentenmanagement installiert hatte. Konstruktionsentwürfe und Schaltpläne unterschiedlicher Handschrift hatten sich vor Meinerts Eingreifen an verschiedenen Stellen angesammelt. Eine Herausforderung also, ja, „denn Abteilung und Work-



Die Entwicklung, Herstellung, Projektentwicklung und Wartung von Windenergieanlagen im Onshore-Bereich sind seit 35 Jahre die Kernkompetenz und Leidenschaft der Nordex Group.

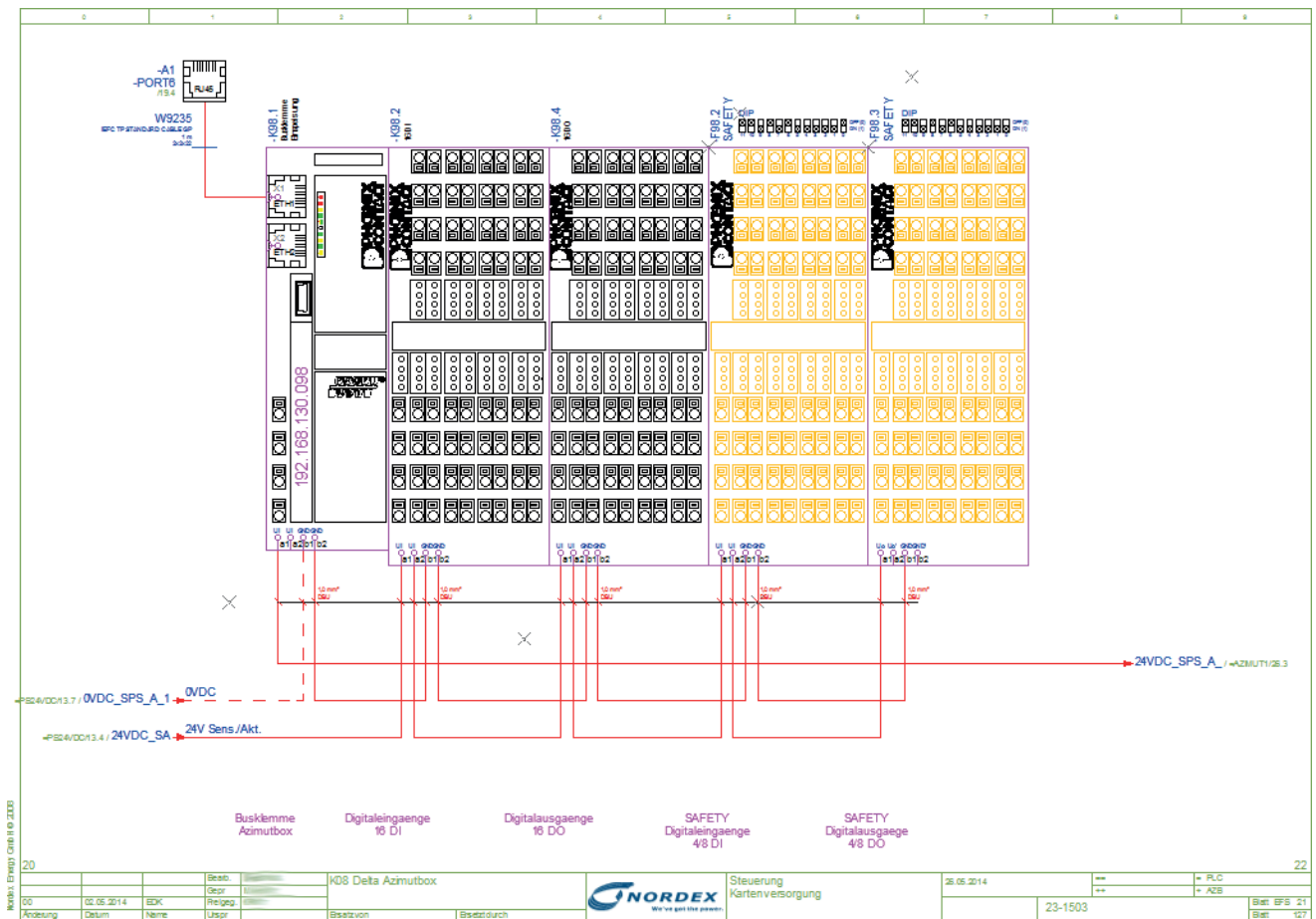


flow mussten neu geordnet und mit der Entwicklung, dem Prototypenbau und der Produktion abgestimmt werden“, so Berater Meinert. Auf ruhige, angenehme und bedachte Art und Weise stellte er Fragen, trug Antworten zusammen und analysierte. Das Kleine und scheinbar Unwichtige fügte sich in den Händen des Elektroingenieurs und ausgebildeten Business-Coachs zum Ganzen. Nach seiner sorgfältigen Begutachtung präsentierte Meinert seinem Kunden Nordex eine Torte. Sie lesen richtig, eine Torte. Wenn auch eine symbolische. Und er unterteilte diese in vier Kuchenstücke.

Dann ließ er alle anfallenden Arbeiten in diese vier Bereiche aufteilen – ein riesiges Windrad aufgeschnitten in vier Teile – und für jeden Teilbereich bestimmte das Nordex-Team einen Verantwortlichen. Dies waren die drei fest angestellten Ingenieure, zu denen sich ein „neuer“ Kollege aus dem freien Team hinzugesellte. Auch die Stelle eines Gruppenleiters, bei dem künftig die Fäden zusammenlaufen würden, wurde neu besetzt. Außerdem machte sich Meinert daran, die Stammdaten des Unternehmens und seiner elektrischen Anlagen einer einheitlichen internen Datenbank zuzuführen. Und

Manueller Aufbau einer Montageplatte im Prototypenbau. Durch den Einsatz eines Perforex Bohrautomaten und von vorkonfektionierten Adern konnte die Durchlaufzeit erheblich gesenkt werden.





Eine von hunderten von Schaltplanseiten, die es zu überarbeiten galt.

auch hier folgte das Unternehmen seinem Rat, die Stelle einer technischen Assistenz zur Stammdatensicherung zu schaffen.

Bald schon war ersichtlich, dass die Dienste der externen Mitarbeiter nicht mehr benötigt wurden. „Und Herrn Meinerts Honorar amortisierte sich binnen weniger Monate“, so Dr. Klaus Faltin, Head of Electrical Drives & Design bei Nordex lächelnd.

Wie Schnee schmolzen auch die Probleme. Der eigentliche Erfolg zeichnete sich nämlich deutlich im Bereich einer nunmehr effizient arbeiten-

den Elektrokonstruktion ab. Endlich erfuhren die Elektro-Konstrukteure die Entlastung, die sie brauchten, um ihre ureigenen Aufgaben zu erfüllen. Durch abgestimmte Arbeitsvorgänge ging in kürzester Zeit die Zahl der Rückfragen und Beschwerden zurück. Und der Bau eines Prototyps, der vorher rund vier Wochen brauchte, erledigte sich umgehend in vier bis fünf Tagen. „Die Optimierung der Arbeitsabläufe, die Umstellung auf die einheitliche Software und Stammdatnpflege von EPLAN schaffen sehr hohe Qualitätsstandards“, so Dr. Klaus Faltin. „Genau

richtig für unser Unternehmen und die Energie der Zukunft.“ Auch Frank Meinert erinnert sich gern an sein Engagement für Nordex. „Dies ist nur eine von vielen Beratungen, in denen wir unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten konnten.“ FRAME unterstützte in den vergangenen 28 Jahren mehr als 1000 Kunden, ihr Engineering mit EPLAN zu optimieren. Meinert ergänzt: „Wir erreichten dies durch neutrale Beratungen, professionelle Trainings und innovative Produkte.“ Happy End mit Fortsetzung also.

Autor: Angelika Hirschberg